

DER GEMEINDEKURIER

38. Jahrg. Jänner 2002 I. Stück

Mitteilungsblatt der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien
Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Bernd Vögerle
Mein Motto: Mitgestalten – Mitentscheiden – Mitverantworten

Liebe Gerasdorferin!
Lieber Gerasdorfer!

...das war...



Überreichung der Ehrenbürgerurkunden beim Bürgermeisterempfang 2002
an Prof. Harald Mandl und Bürgermeister a. D. Johann Kaller

Ich gratuliere nochmals herzlichst zu dieser großen Auszeichnung, sie wurde beiden für
Ihre hervorragenden Leistungen verliehen.

Unser neues Angebot in der homepage der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien:
unter www.gerasdorf-wien.gv.at finden Sie den neuesten Bericht der letzten
Veranstaltungen (Rathaus/...das war...). Dort finden Sie auch diesen
Gemeindekurier mit der Möglichkeit, einzelne Artikel „down“ zu laden.

Ihr Bürgermeister:

(Bernd Vögerle)



Advent in Seyring

Die Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien und die Arbeitsgemeinschaft der Bäuerinnen Seyring danken allen Besuchern, Vereinen, Sponsoren und Teilnehmern des 3. Adventmarktes im Schloss Seyring. Wir hoffen, dass auch im nächsten Jahr der Adventmarkt wieder so besinnlich und erfolgreich ablaufen wird.

Adventmarkt Gerasdorf 2001



Beim diesjährigen Adventmarkt in Gerasdorf war erstmals eine Gruppe von Freunden, „die Heimatlosen“, mit einem Punschstand vertreten. Der gesamte Erlös in der Höhe von

ATS 12.000,—

wurde LEON, einem Kind aus unserer Heimatgemeinde gespendet.

Die Heimatlosen bedanken sich im Namen von Leon vor allem beim Obmann des Volkshomes Kapellerfeld, VBgm.a.d. Karl Rychetsky für die Möglichkeit als Verein am Adventmarkt teilnehmen zu können sowie bei der Fa. DAX & Kauz für die großzügige Spende.

Stadt werden Dorf bleiben – eine Aktion für Leon

Namens der Stadtgemeinde danke ich als Bürgermeister an dieser Stelle auch den vielen Spendern aus der Stadt, vor allem aber der Familie Zanyath, die gemeinsam mit dem Kindergarten Oberlisse in kürzester Zeit eine Benefizveranstaltung für Leon auf die Beine stellten. Bekannte Politiker, Künstler und Sportler konnten für diese Veranstaltung gewonnen werden, der Erfolg war ganz einfach sensationell.

Inhaltsverzeichnis:

Vorwort
Advent in Seyring
Adventmarkt Gerasdorf
Aktion für Leon
Literatur live
Aus dem Gemeinderat
Theaterwelle Gerasdorf
Frühjahrsflohmarkt
B 305 - Informations-
veranstaltung
Literatur live
Matthias Mander -
Dankeswort
Tagesmütter gesucht
Volleyball Seyring
Aushilfen gesucht
Gerasdorfer Ringerclub
Nahversorgung
Veranstaltungen

Impressum des Medieninhabers,
Verleger und Herausgeber:
Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien

Für den Inhalt verantwortlich:
Bürgermeister Bernd Vögerle

Anschrift des Verlegers, der
Redaktion und des Herausgebers:
2201 Gerasdorf bei Wien,
Kirchengasse 2.
Tel.: 02246/2272

Homepage:

www.gerasdorf-wien.gv.at

e-mail:

rathaus@gerasdorf-wien.gv.at

Verlagsort: Gerasdorf bei Wien.
Herstellungsort: 1210 Wien
Satz: Eigenverlag

Druck: Stanzell-Druck,
1210 Wien, Bahnhofplatz 1

Persönlich gezeichnete Artikel fallen
unter die Verantwortlichkeit des
Autors und müssen sich nicht unbeding-
t mit der Meinung der Redaktion
decken.

**Gedruckt auf
Umweltschuttpapier**

GEDICHTE AUS EINEM LANGEN WINTER... *)

Das Künstlerehepaar Erika Santner und Heinz Gerstinger,
das uns schon unvergessliche Stunden im Bann großer
Dichtung geschenkt hat, führt uns am

Freitag, dem 22.2.2002, um 19.00 Uhr,
im



in das bedeutende Lyrikwerk des steirischen Autors Alois
Hergouth ein. Diesen heute siebenundsiebzigjährigen,
hochgeehrten Volkskundler und Dichter ließ eine schwere
Krankheit verstummen...

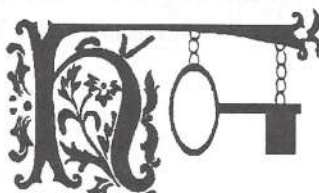
Von ihm stammen u.a. die Lyrikbücher „Schwarzer
Tribut“ 1958, „Sladka Gora“ (slowenisch = „Süßer
Berg“) 1965, „Stationen im Wind“ 1973, „Der Mond im
Apfelgarten“ 1980, „Umkreisung der Nacht“ 1985,
„Grenzgänger“, 1988. Allein schon diese Titel sind eine
Botschaft...

Dr. Heinz Gerstinger führt in das Werk ein, Erika Santner
rezitiert.

**Erweitern und vertiefen Sie ihre Wirklichkeitsschau
durch den Blick, durch die Worte vollendet dargebotener
Dichtkunst!**

*)aus dem Band „Zwölf Gedichte aus einem langen
Winter“ von Alois Hergouth, Werkgruppe Graz 1966

GERHARD HIESS



Schlosserei
Kuntschmiede
Eisenhandel

2201 Gerasdorf, Hauptstraße 44, Tel.: 02246/24 25

Aus dem Gemeinderat – der Bürgermeister berichtet

Die Erweiterung der Sportanlage für den SV Gerasdorf und die Herstellung einer großen Grünfläche konnten aufgrund des großen Verständnisses von Landwirten und des Engagements von Funktionären des SV Gerasdorf beschlossen werden. Dafür gebührt ein herzliches Dankeschön.

Einem Weg in Kapellerfeld bei der Feldgasse wurde der Name „Korngasse“ gegeben. Der Verbindungsweg von der westlichen Scheunenstraße zur verlängerten Schulgasse nahe der Sportanlage wurde „Wasenweg“ benannt. Dieser Ausdruck stammt vom Wort „Wiese“, die Benennung erfolgte im Sinne meines Mottos Stadt werden Dorf bleiben und soll auf die Traditionen in der Landwirtschaft hinweisen.

Die 2. Liste der außer- und überplanmäßigen Einnahmen und Ausgaben für das Haushaltsjahr 2001, der Voranschlag für das Jahr 2002 und der mittelfristige Finanzplan für die Jahre 2002 bis 2005 wurden mit großer Mehrheit genehmigt.

Sie zeigen die positive finanzielle Entwicklung der Stadtgemeinde, die aufgrund der langfristigen Überlegungen trotz der großen Investitionen in den letzten Jahren vorhersehbar und kalkulierbar war.

Richtlinie für die Gewährung einer Industrieförderung

Auf die Dauer von fünf Jahren werden 50 % der tatsächlich entrichteten Kommunalsteuer bei Erfüllung der nachstehenden Bedingungen als Industrieförderung gewährt:

- Es wird ein neuer Betrieb in der Stadtgemeinde angesiedelt.
- Die jährliche Bemessungsgrundlage der Kommunalsteuer muss mindestens € 100.000 betragen.

Dieser Beschluss erfolgte mehrheitlich, die ÖVP-Gemeinderäte stimmten gegen den Antrag.

Richtlinien für die Gewährung von Förderungen für die Errichtung von Alternativenergieanlagen

Einstimmig wurde die Änderung der Richtlinie für die Gewährung von Förderungen für die Errichtung von Alternativenergieanlagen gemäß § 35 Abs. 1 NÖ Gemeindeordnung genehmigt:

Anstelle des Betrages von S 5 000.— wird ab 1.1.2002 ein Betrag von € 600.— als Förderung beschlossen.

Richtlinien für die Gewährung der Wohnbauförderung der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien

Die Änderung der Richtlinie für die Gewährung der Wohnbauförderungen für die Dämmung der obersten Geschoßdecke gemäß § 35 Abs. 1 NÖ Gemeindeordnung wurde wie folgt einstimmig genehmigt:

Anstelle des Betrages von S 100.— pro m² wird ab 1.1.2002 ein Betrag von € 10.— /m² bis maximal € 1 000.— als Förderung beschlossen.

Richtlinien für die Windelförderung

Der einmalige Betrag für die Windelförderung wird im Einvernehmen mit allen Abfallverbänden und dem Land NÖ ab 1.1.2002 mit € 22,00 festgelegt.

Diese Förderung wurde einstimmig genehmigt.

Pachtverträge landwirtschaftlicher Grundstücke – Festlegung neuer Bedingungen

Als Entgelt für die Verpachtung landwirtschaftlicher Grundstücke werden ab 1.10.2002 2 Cent/m² zuzüglich Ust. beschlossen. 10 % der Pachtfläche sind als Krautstreifen anzulegen. Die Verpachtung erfolgt auf 6 Jahre, wobei eine Kündigung durch die Gemeinde innerhalb dieser Zeit nicht möglich ist.

Diese Verpachtungsbedingungen wurden einstimmig beschlossen. Nunmehr wurden die gemeindeeigenen Grundstücke zur Verpachtung ausgeschrieben, die Vergabe soll in der nächsten Gemeinderatssitzung erfolgen.

Richtlinie für die Subventionen von Seniorenclubs

Die Aktivitäten von Seniorenclubs sind grundsätzlich zu begrüßen und förderungswürdig. Bei der Vergabe von Subventionen für Seniorenclubs durch den Gemeinderat sind folgende Grundsätze zu beachten:

1. Die Seniorenclubs erhalten eine Sockelförderung in der Höhe von € 100 pro Jahr.
2. Für eine weitergehende Förderung ist im März des Jahres eine Vorschau auf die geplanten Aktivitäten, bis spätestens 15. Oktober des Jahres eine Aufstellung der tatsächlichen Aktivitäten, nach Möglichkeit unter Vorlage von Nachweisen bei der Stadtgemeinde mit einem Antrag auf Förderung einzubringen.
3. Bei der Beratung über die Subventionsvergabe im zuständigen Ausschuss, sind folgende Kriterien der Empfehlung an den Gemeinderat zugrunde zu legen:
 - a) Selbsterbrachte Arbeitsleistungen für die sozialkommunikativen Aktivitäten, wobei der soziale, der gesundheitliche, der bildungs- und kulturelle, der Informations- und der Gemeindeaspekt zu berücksichtigen sind,
 - b) Häufigkeit der Aktivitäten,
 - c) Anzahl der durchschnittlich regelmäßig Teilnehmenden und
 - d) Anzahl der Mitglieder.

Diese Förderungsrichtlinie wurde ebenfalls einstimmig angenommen.

Resolution der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien

Mit Vortrag an den Ministerrat wurde eine Novelle mit dem das Mineralrohstoffgesetz geändert wurde behandelt. Der im Ministerrat gefasste Beschluss ist Grundlage für eine wesentliche und entscheidende Verschlechterung des Mineralrohstoffgesetzes. Es wurde bereits im Parlament beschlossen.

Das am 1. Jänner 1999 in Kraft getretene Mineralrohstoffgesetz, welches das alte Berggesetz 1975 ablöste, hat wesentliche Verbesserungen für die Anrainer und die Gemeinden mit sich gebracht.

So wurden z. B. für das Gewinnen und Aufbereiten grundeigener mineralischer Rohstoffe Verbotszonen, die sich an naturschutzrechtlichen Festlegungen, an Festlegungen im Flächenwidmungsplan und überörtlichen Raumordnungsvorschriften der Länder orientieren, vorgesehen. Weiters wurde im Verfahren zur Erlangung einer Berechtigung zur Gewinnung grundeigener mineralischer Rohstoffe die Parteistellung der Gemeinden aufgenommen und im Gewinnungsbetriebsplanverfahren zusammengefasst. Die nunmehr beschlossene Novelle bringt wesentliche Verschlechterungen für die Anrainer und Gemeinden mit sich.

Durch die nunmehrige Novelle werden die Umweltstandards und Anrainerrechte dramatisch verschlechtert und wird die Bahn für die Schotterlobby freigemacht, um hier den Abbau in einer Art und Weise zu betreiben, wie sie von der Gemeinde und den Bürgern und Bürgerinnen keineswegs hingenommen werden kann.

Durch den neu formulierten § 83 Abs. 2 des zitierten Gesetzes werden zahlreiche Ausnahmebestimmungen eingeführt, mit denen die 300 m Schutzgrenze unterlaufen werden kann. So gelten beispielsweise zahlreiche bauliche Einrichtungen wie Lärm- oder Sichtschutzwälle oder besondere örtliche Gegebenheiten wie Wälder oder Hügel schon als Ausnahme um die 300 m Schutzzone zu unterlaufen. Dies bedeutet eine hohe Belastung durch Staub, Lärm, Verkehr und Erschütterungen für alle Anrainer.

Weiters soll der sogenannte Gewinnungsbetriebsplan der früher ein Sachverständigengutachten für Lärm- und Staubeentwicklung erforderlich machte, nunmehr ohne Gutachten genehmigt werden können. Der so neu geschaffenen § 80 Abs. 2 Zif. 11 sieht nunmehr vor, dass nicht wie bisher jährlich sondern nur mehr alle 5 Jahre der Gewinnungsbetriebsplan erstellt und genehmigt werden muss. Gerade aber solche Gewinnungsbetriebspläne geben Aufschluss über den Umfang der vorgesehenen Arbeiten und können so Grundlage für eine Abschätzung des Gefahrenpotentials ermöglichen. Alle 5 Jahre wird man mögliche Gefährdungen wohl kaum erkennen können.

In weiterer Folge werden auch die Parteistellungsrechte der angrenzenden Gemeinden und Anrainer ausgehöhlt und unterlaufen, in dem dass neue Formulierungen gewählt werden, die die Zustimmung der Grundbesitzer für den Abbau entbehrlich machen.

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien fordert daher die Bundesregierung auf, sie möge die im Mineralrohstoffgesetz - in Kraft getreten am 1.1.1999 - eingeführten Umweltschutzbestimmungen in einer neuerlichen Novelle zum zitierten Gesetz wieder aufnehmen.

Weiters fordert der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien die Beibehaltung der Schutzzone ohne jede Ausnahme und die uneingeschränkte Parteistellung für alle betroffenen Gemeinden.

Darüber hinaus möge die Änderung der Gewinnungsbetriebspläne betreffend abgeändert werden, sodass dieselben jährlich erstellt werden müssen.

Diese Resolution wurde mehrheitlich angenommen, dafür stimmten die Gemeinderäte der SPÖ, ÖVP und ULI, die Gemeinderäte der FPÖ haben sich der Stimme enthalten.

Resolution der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien

Der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien fordert die Bundesregierung auf, innerhalb der EU eine Initiative für einen raschest möglichen Atomausstieg in Europa zu setzen, welche folgende Maßnahmen umfassen soll:

PRÄAMBEL

Die Republik Österreich hat sich am 3. Dezember 2001 mit seinen 14 EU-Partnern über das Energiekapitel der Beitrittsverhandlungen mit der Republik Tschechien geeinigt. Die Europäische Union nimmt dies im Dokument über den Abschluss zwischen den Republiken Tschechien und Österreich unter dem Melker Protokoll zur Kenntnis. Sie wird weiters diese Tatsache bei ihrer Sicherheitsüberprüfung (per review) berücksichtigen.

Dies bedeutet, dass das Energiekapitel der Beitrittsverhandlungen mit der Republik Tschechien ohne weitere Maßnahmen über die Bühne gehen wird. Betrachtet man die Fakten näher, so wird klar, dass das Energiekapitel in den Beitrittsverhandlungen bereits abgeschlossen ist, da eine Wiederaufnahme nur mit Zustimmung der EU-14, versehen mit einer fundierten Begründung, möglich ist.

Auf Grund dieser, nur auf ein Atomkraftwerk ausgerichtete und sowohl in der Bevölkerung schwer verständliche und in Expertenkreisen umstrittenen Vorgangsweise, beschließt der Gemeinderat der Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien folgende

Resolution

1. Höchstmögliche Sicherheitsstandards für AKWs in der EU und in den Beitrittsländern als Ausstiegsinstrument. Ziel soll der gesamteuropäische Atomausstieg innerhalb der kommenden 10 Jahre sein. Sicherheitsstandards sollen dabei als Kriterien dienen, um verbindliche Abschaltfristen für europäische AKWs festzuschreiben.
2. Auflösung des EURATOM-Vertrages: Statt der massiven Subventionierung der EU-Atomindustrie sollte die EU verstärkt auf die Förderung erneuerbarer Energieträger setzen.
3. Europäischer Atom-Ausstiegfonds: Finanzielle Mittel, die zur Förderung der Atomenergie zur Verfügung stehen (EURATOM-Forschungsprogramm, EURATOM-KREDITE; etc) sollen in einen europäischen Ausstiegfonds umgeleitet werden, der einerseits zur Modernisierung der Energiesysteme (Energieeffizienz, erneuerbare Energieträger), andererseits in Form von Zuschüssen für die Stilllegung von AKWs eingesetzt werden soll.
4. Rascheste Stilllegung der Hochrisikoreaktoren Bohunice, Kozluduj, Ignalina. Die Bundesregierung muss auf europäischer Ebene für eine Vorverlegung der derzeit vereinbarten Schließungsdaten eintreten.

Diese Resolution wurde mehrheitlich angenommen, dafür stimmten die Gemeinderäte der SPÖ, FPÖ und ULI, die Gemeinderäte der ÖVP haben sich der Stimme enthalten.

Sehr geehrte Gerasdorfer/innen, Freunde der Theaterwelle!

Der Reinerlös aus „Komödie im Dunkeln“ in der Höhe von
ATS 20.000,—
wurde den „Ärzten ohne Grenzen“ übergeben.

Ein kleiner Auszug aus dem Dankschreiben:

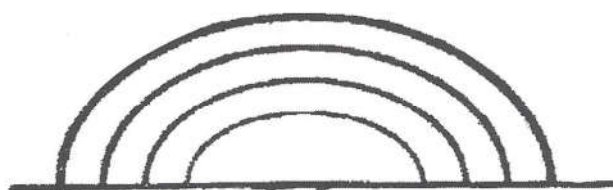
...haben Ihre großzügige Spende von Schilling 20.000,— erhalten und danken Ihnen ganz herzlich. Dank Ihrer Spende können wir weiterhin vielen Kindern das Leben retten...“

Obige Zeilen sind für die Akteure der Theaterwelle das schönste Weihnachtsgeschenk.

Wir bedanken uns bei der Stadtgemeinde und ihren Mitarbeitern, bei den Volksbildungsvereinen Oberlisse und Kapellerfeld für ihre Unterstützung im Jahr 2001.

Wir wünschen allen Bewohnern von Gerasdorf ein friedvolles, gutes und vor allem ein gesundes Jahr 2002.

Für die Theaterwelle Gerasdorf
Felicitas Früh



Wir laden

ein zum

GEH MIT UNS
BEHINDERTENHILFE

FRÜHJAHRSFLOHMARKT:

Verkaufstage:

Samstag, 6.April, Sonntag, 7.April 2002

jeweils 9.00 - 18.00

im Stadtsaal im Feuerwehr-Haus

**(2201 Gerasdorf, Hauptstraße, neben dem Hotel
Michael)**

**Wir bitten Sie, brauchbare Sachspenden am
Donnerstag, 4.April und Freitag, 5.April abends ab
17.00 in den Stadtsaal zu bringen!**

DANKE !!!!!

GEH MIT UNS BEHINDERTENHILFE GEH MIT UNS BEHINDERTENHILFE

**Einladung zur Bürgerinformation mit Ausstellung der
Planungsunterlagen des Projektes B 305
„Trassenuntersuchung Verbindung B8 - B7/A5“**

**Ausstellung: 18. Februar 2002, von 14.00 – 18.00 Uhr,
im Volksheim Kapellerfeld, Schillergasse 19**

Während der Ausstellung stehen Ihnen Vertreter des NÖ Straßendienstes für fachliche Auskünfte zur Verfügung. **Um 19.00 Uhr findet eine Präsentation mit anschließender Diskussion statt.**

Rat, Hilfe, Auskunft:

Amt der NÖ Landesregierung

Abteilung Großprojekte, Projektmanagement Weinviertel

Dipl. Ing. Schwarz, Tel. 02262/62252

Ing. Lechner, Tel. 02742/9005/14964

NÖ Straßenbauabteilung 3, Wolkersdorf

Dipl. Ing. Müllner, Tel. 02245/2352

**Über den Spannungsschluchten
im Traum von der Bewältigung nicht erlahmend *)**

Obiges Lebenswort entstammt einem Gedicht des besonderen Autors Ernst David. Wir begegnen dem tieferschürfenden und betrachtenden Sprachschöpfer persönlich (er rezitiert und diskutiert) am

Freitag, dem 22. März 2002, um 19.00 Uhr

im

**KULTUR
ZENTRUM**
im Schloss SEYRING

Ernst David zeigt in seiner Lyrik Bewußtseinsvorgänge zugleich präzise und poetisch. An diesem Abend - unmittelbar vor der Karwoche 2002 - führt uns seine existentielle Dichtkunst an die Grenzen der Selbstwahrnehmung, der Weltbeobachtung, der Schönheitsaufnahme... David ist ein Lyrikverfasser, der die „condition humaine“ (menschliche Daseinsbedingung) mit den Erfahrungen seines eigenen gewissenhaften Lebens und mit der Erfahrung genauester Seinsbetrachtung auf dem Weg der Kontemplation durchforscht und mit kristallklaren Gedichten sich und uns erschließt...

Der Gewinn, ihm zuzuhören, ist die Entdeckung unseres innersten Kontinents!

Buchtitel: „Erfahrungen“ 1976, „Atemholen“ 1977, „Tag um Tag“ 1982 *), „Eintreten durch die gegenwärtige Tür“ 1986, „Leeres Haus“ 1993, „reisen ohne zu reisen“ 1996, Auswahlband ohne Titel des Podiums, 2002

Matthias Mander

**Ehre den frühesten, den einstigen und gegenwärtigen Bürgern Gerasdorfs!
Ein Dankeswort zum 16.1.2002**

Verehrte Anwesende!

I) Wenige Schritte von hier findet sich die siebenmetrige Landschaftswelle, die zu den Seyringer Terrassen vor dem Bisamberg hinaufführt. Und einige Autominuten weiter stemmt sich ein 150 Meter hoher Knick weithin über unser Landbecken.- Der Kleine Wagram, der von Stammersdorf über Gerasdorf, das Stallinger Feld bis Deutsch Wagram führt - Wagram kommt von Wogenrain, heißt also Ufer - und der Große Wagram, der sich an der Linie Pillichsdorf, Bockfließ, Auersthal, Raggendorf aufwirft, erinnern uns daran, dass wir auf einem Meeresgrund leben! Dass wir hier trocken wandern und Luft atmen, geschieht in kleinstem Bruchteil jener Zeit, als der Meeresspiegel zweihundert Meter über unseren Köpfen wogte. Der Einbruch des Mittelmeers, die gleichzeitige Auffaltung der Alpen, die vor 100 Millionen Jahren begannen und vor 20 Millionen Jahren abgeschlossen waren, gehören zu den allerjüngsten Erdkrustenveränderungen. Vor Urzeiten wurde aus salzigem Meerwasser Süßwasser, Brackwasser, Sumpf, schließlich Land. Dieser Vorgang war vor einer Million Jahren abgeschlossen und hat in dramatischen Veränderungen Senkungströge, Inselketten, Bergrücken, Brandungskehlen, Strandhügel zurückgelassen. Und nur ein Tausendstel der seither verstrichenen Trockenzeit währt die Siedlungsperiode in unserer Heimat. - Ich sage das, um folgenden Vergleich zu ziehen: So wie die sichtbare Landschaft, die unser Weltbild prägt, vom Meer, vom Fluss, von der Eiszeit grundlegend gestaltet ist, ohne dass wir uns dessen bewusst sind, so ist auch unsere seelische Verfassung von der Geschichte geprägt, die über unseren Ort gezogen ist... So wie das Urmeer ist Geschichte abgeronnen. Aber sie hat unsere Wahrnehmung, unsere Verhaltensweise, unser Lebensgefühl schicksalhaft gestaltet.

II) Lassen Sie mich 2000 Jahre Zeitenlauf in Vogelschau entwerfen:

Zur Zeitenwende war hier ein Teil des römischen Imperiums mit 80.000 km Straßennetz. Doch im Jahr 430 wird Carnuntum letztmals im römischen Ämterverzeichnis erwähnt, Pannonien den Hunnen überlassen...

Attila zieht entlang der Donau westwärts... 500 besetzen Langobarden das Land. 700 Christianisierung von Bayern her. 881 Kampf mit den Ungarn im erstmals erwähnten Wien. Die Ungarn siegen, rücken bis Enns vor. In der Lechfeldschlacht 955 werden die Ungarn bis zur Tiefebene zurückgedrängt, sesshaft gemacht; das gilt als Geburtsstunde Österreichs. 996 Ostarrichiurkunde. 1082 Böhmen vernichten österreichisches Heer, besetzen Niederösterreich; Hungersnot.

1199 - der etwa 150-jährige Ort Gerasdorf wird erstmals urkundlich genannt. Die Ortsanlage ist ein verteidigungsgerechtes Dreiecksangerdorf aus der Kolonisationsepoche im 11. Jahrhundert mit der Kirche außerhalb auf einer Anhöhe. Sie wird auch im Passauer Urbar des Jahres 1258 mit 40 Häusern namentlich erwähnt.

Am 26.8.1278 Schlacht auf dem Marchfeld bei Dürnkrut: König Rudolf I. besiegt Böhmenkönig Ottokar, der hier fällt. Den schlachtentscheidenden Flankenangriff machte damals mit 60 verdeckten Pferden Herr Ulrich von Capellen, der 5 Jahre später das Vogteirecht von Gerasdorf erwerben sollte...

1402, gewaltiges Hochwasser der Donau: Wachau, Tullnerfeld und Marchfeld 10 Tage lang überflutet. Gewaltige Teuerung!

1409, Pest im Gebiet Klosterneuburg, 1000 Tote.

1529 herrschten Türkengreuel, die Renner und Brenner brandschatzten die Marchfeldorte:

Gerasdorf lag schutzlos inmitten eines breiten Streifens von Brand, Mord, Plünderung,

Verschleppung. Wüstungen blieben ringsum zurück - die Nachbarortschaften Stallarn, Capellen.

Helma, Sellas, Wendling, Leubmannsdorf veröderten...

Für diesen Türkenkrieg mussten wertvolle Kirchengüter verkauft werden. Der Verteidiger von Wien, Graf Niklas Salm, hatte erst vier Jahre zuvor Schloss Kreuzenstein als erbliches Lehen erhalten, unter anderem samt Gerasdorf mit 14 behausten Untertanen...

Während des 30-jährigen Kriegs, 1618-1648, als Europa fast ausgeblutet war, wüteten im April 1645 die Schweden unter General Torstenson auf unserem Gebiet, verbreiteten hier Verheerung und Angst.

Dieses 17. Jahrhundert brachte mit den Reformationskriegen grauenvolles Unheil über Gerasdorf und seine Umgebung - böhmische Protestanten brandschatzten das Land

1653 bis 1657, 1679/80 wütete die Pest.

Am Dienstag, 23. August 1683, während eines Gefechtes mit 12000 toten Türken auf dem Bisamberg, traf die schrecklichste Mord- und Brandkatastrophe Gerasdorf! 31 Bauernhöfe wurden verwüstet, 8 Familien verschwanden völlig, 23 Familien wurden obdachlos. Die Kirche wurde von den Türken verwüstet, geplündert, alle Urkunden verbrannt. Jeder fünfte Gerasdorfer war getötet oder in die Sklaverei entführt.

Nach Verebben der Leidens- und Sterbenot zogen die Überlebenden in Bitt- und Dankprozessionen über das Land. Von Gerasdorf nach Kagran etwa; sowie nach Stammersdorf, nach Wagram, nach Engersdorf.

Insgesamt achtzehn Gerasdorfer starben im Unglücksjahr 1806 an der Typhus, die nach der Franzosenschlacht bei Austerlitz im Dezember 1805 eingeschleppt worden war. Ein Grenadier des 28. französischen Infanterie-Linienregiments, der in Gerasdorf einquartiert war, hatte - hier sterbend - den Ort angesteckt.

Der Mai 1809 brachte die Schlacht von Aspern, der Juli jene von Deutsch Wagram: grauenhafte Verwüstung und Leid in Gerasdorf: Zügellose französische Soldateska wütete auch im Kirchenchor und auf der Orgel.

1866 überzog uns der Preußenkrieg. Der Oberlissener Schanzenweg hat von daher seinen Namen: hier verlief die äußere Verteidigungslinie Wiens gegen das Bismarck-Heer. 1866 erlitten die armen Gerasdorfer auch einen verheerenden Maifrost, und 1867 einen Großbrand, der 13 Scheunen vernichtete.

Der 1. Weltkrieg 1914 bis 1918 hinterließ weltweit 14 Millionen Tote, 31 Namen der Opfer stehen auf dem Gerasdorfer Kriegerdenkmal aus 1925.

Der Orkan vom 18.6.1931 hat das Turmkreuz in die Tiefe geschleudert; der Turmhelm musste erneuert werden.

1939-1945 lag Gerasdorf in jeder Hinsicht voll im Feuer des 2. Weltkriegs - Schicksalstragödien, ohnmächtige Wut, Not, Tod und Verzweiflung...

Am 12.4.1945 um 4 Uhr flog der Kirchturm in die Luft, Turmhelm und Mauertrümmer fielen auf die Nordseite der Kirche, durchschlugen das Dach und das Gewölbe der Sakristei. Das letzte Sterbeglöckchen lag am Friedhof hinter dem Hochaltar. Die Altarstufen zerstört, der Hl. Johannes ist dabei um seine Hand, den Adler und das Evangelienbuch, gekommen.

Das Kriegerdenkmal von Gerasdorf verzeichnet 121 Opfer aus dieser Zeit.

Der Wiederaufbau der Gerasdorfer Kirche 1946 bis 1953 setzte unmittelbar nach den Kämpfen unter gewaltigen Opfern der Gläubigen ein. Die vielen seelsorglichen Leistungen gaben der Gemeinde wieder geistigen Halt.

Die Erholung Gerasdorfs setzte mit notdürftigem Schulbetrieb ab September 1945 ein... Bis 1950

wurden Stromanschlüsse hergestellt. Die Rückgliederung an Niederösterreich erfolgte laut Verfassung 1946 im Jahr 1954. In den 60er-Jahren erfuhren Wege und Straßen ihre Befestigung und Beleuchtung. 1963 wurden das Postamt und das Gendarmeriegebäude errichtet, 1969 die Wasserversorgung ausgebaut, 1972 das neue Schulhaus. Und in den 90er-Jahren wurden Großleistungen in zahlreiche neue Bauwerke, Straßen und Kanalbauten, Sportanlagen gelenkt. Markterhebung 1992 und Stadterhebung 1999 anlässlich der 800-Jahr-Feiern krönten diese Leistungen.

III) Ich möchte jetzt ein Gedenken, eine Ehrung für jene abertausenden, oft namenlosen Gerasdorfer aussprechen, die einst diesen Flecken zu ihrem Siedlungsplatz erwählt, ihn in mühsamer Arbeit kultiviert und lebenslänglich verteidigt haben. Und ihre Nachkommen, die Jahrzehnt um Jahrzehnt in bitterer Not unter Mangel an Essen und Trinken, Mangel an Wärme, Sicherheit und Nachrichten hier ihr Leben gefristet, aber auch ihre Menschenwürde, ihre alle Banalität und Sinnlosigkeit überwindende Kulturgesinnung bewiesen, ihre Kraft aus der die weltliche Enge übersteigenden Religiosität bezogen haben - von Generation zu Generation. Wir erweisen unsere Ehrerbietung jenen, die den Bedrohungen und Verfolgungen der frühmittelalterlichen Kriege auf diesem Boden standgehalten haben. Die die Greuel am Rand der größten Ritterschlacht der Weltgeschichte 1278 überstanden haben. Wir verneigen uns vor jenen Ahnen, die nach dem ersten Türkeneinfall 1529 als einzige zwischen den ausgemordeten Dörfern Stallarn, Capellen, Helma elend überlebt und so den Bestand Gerasdorfs gerettet haben. Wir verneigen uns vor den standhaltenden Vorfahren, die den 30-jährigen Krieg und die böhmischen Brandschatzungen durchlitten haben zu einer Zeit, als Europa nahezu ausgestorben war.

Und wir errichten jenen Gerasdorfern in unserer Seele ein leuchtendes Denkmal, die am Mittwoch, den 24. August 1683 in der grauenhaften Totenstille des von den Türken abermals vernichteten Ortes zwischen den rauchenden, stinkenden Ruinen begannen, trotz ihrer gebrochenen Herzen die rußigen Balken wieder zurechtzuschieben. Wir denken liebevoll an die während des wahnwitzigen Franzosenkriegs 1806 an Typhus umgekommenen Gerasdorfer, an ihre pflegenden und mitleidenden Angehörigen, die aller Verzweiflung ungeachtet das Leben unseres vergifteten Ortes weitertragen mussten. Ihre Enkelkinder waren aufgerufen, Schanzen zu schaufeln, als die Preussen 1866 Österreich überfielen. Wir ahnen kaum, was an menschlichen Prüfungen das zwanzigste Jahrhundert den Gerasdorfern abforderte: Die 152 Namen auf dem Kriegerdenkmal vor der uralten Kirche sind das Stoßgebet unserer Ortsgeschichte. Und zu Ehrenbürgern erklären wir alle jene Gutwilligen, die im Mai 1945 die Glocke aus dem Kirchturmschutt gruben, die die Ziegel abklopften, die aus hundert Wunden blutend und in Angst um ihre Vermißten dennoch Haus und Hof und Stall instandsetzten, die wieder eine Ortsverwaltung und eine Seelsorge ermöglichten, die die Strom- und Wasserversorgung, den Schulunterricht verwirklichten...

Ehrenbürger, soweit das Gedenken reicht! Sie haben diese Stadt zu dem menschenwürdigen Wohnort gemacht, der sie heute ist. Kein anderes Wunder geschah und geschieht hier, als das über Jahrhunderte leuchtende Wunder menschlicher Treue zueinander und zu den Pflichten.

IV) Verehrte Anwesende! Nachdem ich dies gesagt hatte, werden Sie es mir nicht als geziert anrechnen, wenn ich bekenne, dass ich die Ehrenbürgerschaft, die mir der Gemeinderat einstimmig zugesprochen hat, nicht verdient habe.

Dennoch nehme ich sie voll tiefstem Dank für zwanzig Jahre Geborgenheit an, indem ich darum bitte, jene innere Einstimmigkeit unter den Fraktionen im Licht dieser meiner heutigen Erzählungen zu bewahren.

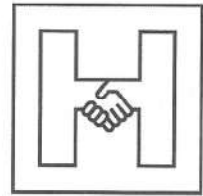
Mein Dank für diese Rede anlässlich des Bürgermeisterempfanges 2002 gilt unserem Ehrenbürger Prof. Harald Mandl. Sein Aufruf sollte Mahnung und Auftrag für alle Verantwortlichen in unserer Stadt sein - in diesem Sinne bleiben wir Dorf, auch wenn wir Stadt werden.



**Familie
aktiv**

Tagesmütter

auch 2002 steigende Zahlen



HILFSWERK

Bei Familie aktiv Gerasdorf werden derzeit 21 Tageskinder von 7 Tagesmüttern betreut. In unserer Gemeinde bieten sieben Tagesmütter den Kindern individuelle Betreuung und Förderung.

Wegen der stark steigenden Nachfrage suchen wir dringend Tagesmütter

- Sie sind eine Mutti, die bei ihrem Kind zu Hause bleiben will?
 - Sie sind eine jung gebliebene Omi, die Zeit hat?
 - Sie möchten trotzdem etwas dazu verdienen?
 - Sie wollen eine kostenlose pädagogische Ausbildung?
 - Sie freuen sich auf regelmäßigen Kontakt mit anderen Müttern?
-dann ist Tagesmutter der richtige Job für Sie!

Wir bieten Ihnen:

- kostenlose Ausbildung
- fachliche Beratung und Unterstützung
- Einzelberatungen in Problemsituationen
- Die Vermittlung der Tageskinder
- Ideenaustausch mit anderen Müttern
- kostenlose Unfallversicherung für die Tageskinder
- Haftpflichtversicherung für die Tagesmutter

Das Betreuungsgeld wird zwischen den Eltern und der Tagesmutter vereinbart. Für Eltern mit niedrigem Einkommen besteht die Möglichkeit, um einen Zuschuss zum Betreuungsgeld beim Land NÖ anzusuchen. Das entsprechende Formular hat die Tagesmutter.

Falls Sie sich für den Beruf der Tagesmutter interessieren, oder eine verantwortungsvolle Betreuung für Ihr eigenes Kind suchen, wenden Sie sich an

Familie aktiv Gerasdorf
Einsatzleiterin
Helene Koller
Tel.: 0676/ 8787 35914

Informationen Donnerstag von 9-11 Uhr
oder nach Vereinbarung



in Seyring

Damen meldet euch !!! Wir brauchen Spielerinnen !!! Jeden Do. Abend !!!
(keine Anfänger)

in der VS Seyring; Anmeldung: **Brigitte Taskin**, Tel.: 02246 4916

Aushilfskräfte für Schulen und Kindergärten

Würden Sie gerne bei Kindern arbeiten? **Wir können Ihnen dies bieten.** Die Stadtgemeinde Gerasdorf bei Wien sucht Aushilfskräfte für die Kindergärten, welche spontan bei Krankheit einer Kindergartenhelferin einspringen können. Ihre Aufgaben sind unter anderem: Mitarbeit in der Kindergartengruppe, Reinigungsarbeiten, Herrichten des Mittagessens, Küchenarbeiten.

Sollten Sie Interesse an dieser Tätigkeit haben, melden Sie sich im Rathaus, Zimmer 4 bei Fr. Dangel oder rufen Sie die Tel. Nr.: 02246/2272/25 DW an.

Gerasdorfer Ringerclub

- Haben Sie einen/eine kräftige/n, energiegeladene/n Sohn oder Tochter?
- Ist er/sie schwächling oder hat Übergewicht?

Kein Problem! Wir freuen uns auf Ihr Kind, denn beim RC Gerasdorf zählt Individualität. Wenn Sie wollen, dass Ihr Kind gut aufgehoben ist, dass es seine Fähigkeiten im sportlichen Wettkampf zeigen kann, dann ist Ringen die richtige Sportart.

Training: Montag und Donnerstag von 17.30 bis 19.15 Uhr, im Turnsaal der Volksschule Kapellerfeld, Schillergasse 25.

Ihr Kind wird selbstverständlich durch einen erfahrenen Trainer ausgebildet. Begleiten Sie Ihr Kind zu einem Probetraining und überzeugen Sie sich selbst. Sprechen Sie mit den Betreuern, Sie werden überrascht sein.

Heimvorteil

vor Ihrer Haustür!

Wählen Sie aus ca. 1200 Artikeln des täglichen Bedarfes

Jeden Montag und Donnerstag:

Seyring:

Dorfstraße (Pfarrheim)

von 08:00 – 08:25 Uhr

Waldweg (Bahnstraße)

von 08:30 – 08:45 Uhr

Hauptstraße 44

von 08:50 – 09:15 Uhr

Kapellerfeld:

West – Sonnwendgasse (S-Bahn Hst) von 09:30 – 09:50 Uhr

Ost – Sonnwendgasse (Vakuumstation) von 10:00 – 10:45 Uhr

Gerasdorf – Oberlisse:

Stammersdorfer Straße 310/Brahmsweg

von 11:00 – 11:20 Uhr

Stammersdorfer Straße 347 (Volksbildungshaus)

von 11:25 – 11:45 Uhr

Testen Sie uns, auch Sie werden von unserer Qualität und den Preisen überzeugt sein.

Weitere Serviceleistungen: Hauszustellung (fordern Sie eine Bestellunterlage an), Bilderland Fotoausarbeitung, Putzerei Übernahme, Feste-Service...

<p>Einfach Natürlich Nah & Frisch E n n e</p>	<p>Johann Enne „Ihr Nahversorger mit Herz“ 2191 Gaweinstal, Lettnergasse 19 2100 Stetten, Hauptstraße 36 Tel. 02262 – 673 840 oder 0676 – 505 80 20 Fax: 02262 – 674 300, E-mail: johann.enne@aon.at</p>	<p>Einfach Natürlich Nah & Frisch E n n e</p>
---	--	---

VERANSTALTUNGEN

Nähere Angaben zu den einzelnen Veranstaltungen entnehmen Sie bitte den Plakaten auf den Ankündigungstafeln der Stadtgemeinde und in den Geschäften!



Februar / März 2002

12.02.	Faschingausklang	beim Kindergarten Seyring
18.02.	Bürgerinformation B 305	Volksheim Kapellerfeld
22.02.	Literatur live	Kulturzentrum Seyring
01.03.	Liederabend W. Leidenfrost und Peter Hassler	Kulturzentrum Seyring
01.03.-03.03	Ausstellung Leidenfrost/Zeller	Kulturzentrum Seyring
06.03.	Blutspendeaktion der FF-Seyring	Kulturzentrum Seyring
06.03. 19.00 Uhr	Gemeinderatssitzung	Sitzungssaal im Rathaus
08.03.	Theatervorstellung	VBH Oberlisse
09.03	Bauernmarkt	Peter-Paul-Straße
16.03.	All Time Swing Band	VBH Oberlisse
18.03	„Jesus Christ Superstar“	Stadtsaal Mistelbach

Wir fahren Sie zu dieser Veranstaltung im Stadtsaal Mistelbach kostenlos mit einem Bus. Kartenbestellungen bitte telefonisch (02246/2272 – 11, Frau Pavlicky oder 36 – Frau Schrenk), die Details werden Ihnen bei der Kartenbestellung bekanntgegeben!

22.03.	Literatur Live	Kulturzentrum Seyring
--------	-----------------------	-----------------------